

GESCHÄFTSBERICHT 2018/2019



WIR SCHLAGEN BRÜCKEN

Die Babcock Pensionskasse VVaG kann trotz des turbulenten Marktumfelds auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken: Der globale Handelsstreit zwischen den USA und China und das Ringen um den Brexit führten u. a. zu starken Bewegungen an den Märkten.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen im Geschäftsjahr des 65. Geburtstags der Babcock Pensionskasse unser positives Ergebnis in dem vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 2018/19 vorstellen können.

Im Berichtsjahr führten wir die Planungen und Umsetzungen zur verwaltungstechnischen Neuaufstellung der Babcock Pensionskasse planmäßig fort, sodass wir seit dem 1. Oktober 2019 die Mitglieder- und Rentenverwaltung wieder durch eigene Mitarbeiterinnen im eigenen Haus durchführen können. Für die positiven Rückmeldungen unserer Versicherten

und dem damit ausgesprochenen Vertrauen möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Einige ausgewählte Zuschriften, die uns in den vergangenen Monaten erreicht haben, können Sie in dem vorliegenden Geschäftsbericht nachlesen. Ein großer Dank gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zu jeder Zeit eine Brücke zwischen unserem Geschäftsbereich und unseren Mitgliedern schlagen. Sie haben wesentlich zur positiven Entwicklung der Pensionskasse insgesamt beigetragen. Ohne eine erfolgreiche Zusammenarbeit wäre eine positive Entwicklung in diesem Umfang nicht möglich.

Neben der Rückführung der Mitglieder- und Rentnerverwaltung, die aus unserer Sicht zu den internen Bausteinen gehört, um mögliche Neugeschäfte sinnvoll tätigen zu können, stehen weitere konkrete Schritte zur Wiedererlangung der Neugeschäftszulassung für das laufende Geschäftsjahr 2019/2020 auf der Agenda.



INHALT

AUF EINEN BLICK	4
ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	5
Mitglieder des Aufsichtsrats	6
Vorstand und Kassenämter	7
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/2019	8
Bericht des Vorstandes	8
Kapitalmarkt	10
Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse	14
Verlustrücklage	15
Deckungsrückstellung	15
Verwaltungskosten	16
Liquidität	16
Personal	16
Erläuterung des Geschäftsergebnisses	16
Risikomanagement	16
Risiken der Kapitalanlagen	17
Versicherungstechnische Risiken	18
Allgemeine und organisatorische Risiken	18
Ausblick	18
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	18
Sonstige Angaben	19
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	20
JAHRESABSCHLUSS 2018/2019	21
Bilanz zum 30. September 2019 – Aktiva	22
Bilanz zum 30. September 2019 – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019	24
ANHANG	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Allgemeine Angaben	26
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2019	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019	31
Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres	32
WEITERE ANGABEN	33
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	34
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	37

AUF EINEN BLICK

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
MITGLIEDERBESTAND				
Anwärter	8.326	8.017	7.677	7.378
Rentenempfänger	8.721	8.791	8.894	8.985
DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)				
Bilanzsumme	558,4	561,1	563,8	564,2
Kapitalanlagen	540,5	547,4	541,4	544,2
Deckungsrückstellung	532,1	533,3	535,6	535,2
DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)				
Laufende Beiträge	5,7	5,4	5,1	4,8
Erträge aus Kapitalanlagen	22,9	24,7	25,8	23,2
Versicherungsleistungen*	23,0	23,4	23,8	24,3
VERZINSUNG IN %				
Nettoverzinsung	3,74	4,01	4,23	4,15

* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER*

MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG

ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

Hans Sauer, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender
Volker Held, Oberhausen
Lutz Huwald, Oberhausen
Frank Koconka, Duisburg
Udo Pollack, Voerde
Jörg Vormelcher, Stampe
Matthias Waesch, Gönnebeck
Andreas Gebauer, Heikendorf
Dietrich Kindgen, Gummersbach (bis 30.09.2019)
Anette Reich, Gummersbach (ab 01.10.2019)
Lutz Kasper, Dresden (bis 30.09.2019)
Ludger Berlet, Köln (ab 01.10.2019)
Manfred Eßing, Oberhausen (ab 14.11.2018)

ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

Rainer Wulf, Neumünster, stellvertretender Vorsitzender
(bis 30.09.2019)
Michael Schneider, Raesfeld, stellvertretender Vorsitzender
(ab 01.10.2019)
Karsten Holm, Kiel
Michael Huysmann, Oberhausen
Thorsten Rogmann, Kevelaer
Bernd Strauch, Xanten
Norbert Kemper, Dinslaken (bis 30.09.2019)
Michael Schwengers, Dinslaken (bis 30.09.2019)
Rainer Bünten, Bad Hersfeld
Marko Wirsing, Kraysenberggemeinde (ab 01.10.2019)
Arnd Janzen, Hünxe (ab 01.10.2019)

RENTNERVERTRETER

.....

Hans-Georg Norbistrath, Düsseldorf
Gregor Thomassen, Duisburg

ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

Stefan Otto, Bad Hersfeld
Markus Schieler, Schmitshausen
Renate Schöneberg, Oberhausen
Claudia Hassenrück, Oberhausen
Kerstin Waniek, Bottrop
Susanne Arnecke-Ulrich, Kiel (bis 30.09.2019)
Beate Hickel, Bad Hersfeld
Thomas Schnug, Groß Vollstedt
Annette Reich, Gummersbach (bis 30.09.2019)
Uwe Schrahe, Gummersbach (ab 01.10.2019)
Ludger Berlet, Köln (ab 14.11.2018 bis 30.09.2019)
Andrea Lawrenz, Bleckede (ab 01.10.2019)
Anja Hamacher, Hilden (bis 30.09.2019)
Udo Esser, Wesel (ab 01.10.2019)

ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

Knut Jensen, Belau
Manfred Hauptmann, Voerde
Christine Tunnat, Langwedel
Frank Hoffhaus, Oberhausen
Erich Stratmann, Wesel (bis 30.09.2019)
Silvana Taliadoros, Bad Hersfeld (bis 30.09.2019)
Jürgen Trautner, Gummersbach (bis 30.09.2019)
Heike Emonds, Düsseldorf (bis 30.09.2019)
Uwe Jäger, Bad Hersfeld
Martin Schalkowski, Essen (ab 01.10.2019)
Barica Meichelböck, Dinslaken (ab 01.10.2019)
Stephan Bovet, Xanten (ab 01.10.2019)
Dr. Michael Schlothmann, Bergisch Gladbach (ab 01.10.2019)

* Die Mitglieder der Vertreterversammlung, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER*

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

ARBEITGEBERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....

Jürgen Gilhaus, Vorsitzender*
Bilfinger Shared Services GmbH
Leiter Bilanzen und Controlling

Marco Konstantinovic
MHPS Europe GmbH
Leiter Personalwesen

Joachim Vossen*
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH
Leiter Personal

ARBEITGEBERVERTRETER,
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....

Peter Antic
SPIE Energy Solutions GmbH
Geschäftsführer

Rolf Mewesen
Steinmüller Babcock Environment GmbH
Leiter Personal

Michael Virgin
Balcke-Dürr GmbH
Human Resources Manager

* im Ruhestand

ARBEITNEHMERVERTRETER,
ORDENTLICHES MITGLIED

.....

Achim Hass, stellvertretender Vorsitzender
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

Bernd Speck
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Rohrschlosser/Betriebsrat

Thomas Boy
SPIE GmbH
Betriebsrat

ARBEITNEHMERVERTRETER,
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....

Meik Walter
TROX X-FANS GmbH
Industriemechaniker/Betriebsrat

Anja Kutzsche
Bilfinger Global IT GmbH
Field Service Spezialist

Horst-Dieter Schlawa (ab 26.03.2019)
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH
Schwerbehindertenvertretung

Martin Platzköster (bis 31.12.2018)
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH
Hauptmonteur

VORSTAND

.....

Hans-Hermann Vowinkel, Vorsitzender
Betriebswirt

Gerhard Caldewey (bis 31.12.2018)
Mathematiker

Mark Walddörfer (ab 01.01.2019)
Dipl. Mathematiker

Ralf Langhoff (ab 01.01.2020)
Betriebswirt

KASSENÄMTER

.....

Marius Fengels, Wesel
Treuhänder

Ulrich Pannenbäcker, Essen
stellvertretender Treuhänder

axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln
Abschlussprüfer

Ralf Filipp, München (bis 30.09.2019)
Verantwortlicher Aktuar

Mark Walddörfer, Ratingen (ab 01.10.2019)
Verantwortlicher Aktuar

* Die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Vorstand und die Kassenämter, die am Bilanzstrichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/2019

BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse VVaG legt hiermit den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2018/2019 sowie die Jahresbilanz zum 30.09.2019 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.10.2018 bis 30.09.2019 einschließlich Anhang vor.

Die Babcock Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG.

Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr wurden die Planungen und Umsetzungen zur verwaltungstechnischen Neuaufstellung der Babcock Pensionskasse, wie bereits im Vorjahr, planmäßig fortgeführt. Weiterhin wurde der Mitarbeiterstamm wie geplant ab April 2019 um eine neue Mitarbeiterin verstärkt. Somit ging in der zweiten Berichtsjahreshälfte das Projekt der Rückführung der Mitglieder- und Rentenverwaltung ins eigene Haus in die letzte Phase.

Pünktlich zum 65. Geburtstag der Babcock Pensionskasse, am 01.10.2019, wurde die Mitglieder- und Rentenverwaltung wieder durch eigene Mitarbeiterinnen im eigenen Haus durchgeführt. Für die positiven Rückmeldungen unserer Versicherten und dem damit ausgesprochenen Vertrauen möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Aus unserer Sicht gehört die Rückführung der Mitglieder- und Rentenverwaltung zu den internen Bausteinen, um mögliche Neugeschäfte sinnvoll tätigen zu können. Weitere konkrete Schritte zur Wiedererlangung der Neugeschäftszulassung stehen für das laufende Geschäftsjahr 2019/2020 auf der Agenda.

Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 werden die Kapazitäten der Kasse über alle Teilbereiche hinweg durch neue, intensive regulatorische Anforderungen und gesetzlichen Änderungen stark beansprucht werden. Das Berichtsjahr war geprägt durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, nachdem Pensionskassenleistungen, die auf privaten Beitragszahlungen beruhen, nicht in der Sozialversicherung beitragspflichtig sind. Für die betroffenen Versicherten zwar ein richtiges Zeichen, aber für die Pensionskassen als umsetzende Stellen mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Weiterhin ist die EbAV-II-Richtlinie am 13.01.2019 in Kraft getreten, welche im laufenden Geschäftsjahr zusätzliche Herausforderungen und Aufgaben an das Meldewesen der Kasse stellen wird. Zusätzlich werfen die aktuellen Diskussionen rund um Nachhaltigkeitsthemen im Finanzsektor ihre Schatten voraus. Wir gehen davon aus, dass dieses Thema kurz bis mittelfristig noch weitere Anforderungen an das Kapitalanlage- und Risikomanagement stellen wird.

Zur insgesamt positiven Entwicklung der Pensionskasse tragen insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Ohne eine erfolgreiche Zusammenarbeit wäre eine positive Entwicklung nicht möglich. Zur Stärkung des Miteinanders und zum „Teambuilding“ legt die Pensionskasse als Arbeitgeber besonderen Wert auf regelmäßige Team-

sitzungen und auf eine offene Unternehmenskultur. Insbesondere soll dadurch der interne Informations- und Wissenstransfer gefördert werden. Neben den sozialen Kompetenzen spielen fachliche Kompetenzen eine wichtige Rolle, wenn es um den Erfolg der Mitarbeiter und der Pensionskasse geht. Die Erweiterungen der Kompetenzen geschieht vorrangig durch externe als auch interne Schulungsmaßnahmen sowie im Rahmen von Schulungen „von Kollegen für Kollegen“, bei denen besonders der unternehmensspezifische Praxishintergrund im Vordergrund steht. Je nach Inhalt und Bedürfnissen werden die Maßnahmen abteilungsintern als auch abteilungsübergreifend durchgeführt.

BESTANDSENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 7.378 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 20 zu entnehmen.

BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr verringert. Sie betrugen im Geschäftsjahr 2018/2019 4,79 Mio. EUR (Vj. 5,07 Mio. EUR).

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr auf 8.985 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 20 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 24,88 Mio. EUR (Vj. 24,27 Mio. EUR).

KAPITALMARKT

BERICHTSPERIODE 01.10.2018 – 30.09.2019

Das Geschäftsjahr 2018/2019 zeichnete sich durch eine Flut von verschiedenen Themenfeldern mit unterschiedlichen Effekten aus. Als dominierende Einflussfaktoren für die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten können der globale Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der bevorstehende Brexit genannt werden. Diese und andere Themen führten im Zeitablauf zu starken Bewegungen an den Märkten.

ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

Die Zinsentwicklung an den Rentenmärkten wurde im vergangenen Geschäftsjahr 2018/2019 vorherrschend von den internationalen Notenbanken und den Konjunkturprognosen bestimmt.

Die Federal Reserve (Fed) in den USA startete im dritten Quartal 2018 mit einer Leitzinserhöhung um 0,25 Prozent. Im dritten Quartal 2019 änderte die Fed dann die Zinspolitik und nahm die ersten zwei Senkungen der Leitzinsen seit der Finanzkrise im Jahr 2008 vor.

Trotz dieser ersten Leitzinssenkungen der US-Notenbank blieb die deutliche Differenz zwischen den Leitzinsen in den USA und Europa bestehen, da die Europäische Zentralbank (EZB) bis zum Berichtsende am aktuellen Leitzins in Höhe von null Prozent festhielt.

Die EZB beschloss im dritten Quartal 2019 jedoch eine weitere Senkung des Zinssatzes für die Einlagenfazilität

der Kreditinstitute von -0,40% p.a. auf -0,50% p.a. Zusätzlich wurde das Anleihe-Kaufprogramm der EZB, mit einem monatlichen Volumen von 20 Milliarden Euro, wiederbelebt.

Die Entwicklung der langfristigen Zinsen (10 Jahre) in den USA und in Europa wies in beiden Regionen nach unten. Sowohl die Rendite der US-Treasuries als auch der Bundesanleihen sanken im Laufe des Geschäftsjahres deutlich. Während die Rendite der US-Papiere zu Beginn des Geschäftsjahres noch bei 3,16% p.a. lag, sank sie im Verlauf des Jahres auf 1,67% p.a.

Auch die Renditen der Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren gingen stark zurück und waren im Berichtszeitraum zum ersten Mal seit 2016 negativ. Insgesamt sank deren Rendite um über einen Prozentpunkt von ca. 0,47% p.a. auf ca. -0,57% p.a.

Die Inflation in der Eurozone lag weiterhin unter dem langfristigen Ziel der EZB von 2% p.a. für den HVPI. Aus Sicht der Notenbank ist der Inflationsdruck weiterhin gering und eine Erhöhung der Leitzinsen in 2020 bleibt unwahrscheinlich. Die Marktteilnehmer schieben die Prognosen für eine Erhöhung der Leitzinsen auf der Zeitachse immer weiter nach hinten.

Schlechtere Konjunkturzahlen in den USA veranlassten die Fed zur Senkung der Leitzinsen. Die USA ist Europa im Konjunkturzyklus voraus, so dass die Zinssenkungen die Konjunktur nach sich abschwächenden Indikatoren wiederbeleben sollen.

	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2018	30. September 2019	Absolut	in %
BUND-FUTURE	158,54	176,50	17,96	11,33
ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN				
2 Jahre	-0,52 %	-0,77 %	-0,25 %	-48,08
5 Jahre	-0,09 %	-0,77 %	-0,68 %	-755,56
10 Jahre	0,47 %	-0,57 %	-1,04 %	-221,28
15 Jahre	0,73 %	-0,45 %	-1,18 %	-161,64

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die Aktienmärkte wurden im vergangenen Geschäftsjahr sowohl von den bereits erwähnten Hauptfaktoren als auch von weiteren geopolitischen Ereignissen, beeinflusst.

Eine weitere Verschiebung des Brexits auf den 31. Oktober 2019 und die Übernahme der Verhandlungen durch den neuen Premierminister Boris Johnson sowie die Enthüllung der Ukraine-Affäre des US-Präsidenten Donald Trump führten zu weiteren Unsicherheiten an den Märkten.

Gleich zu Beginn des Geschäftsjahres fielen alle führenden Indizes weltweit stark.

So verlor der deutsche Aktienindex DAX alleine im letzten Quartal 2018 13,8% und ging mit einem Stand von 10.559 Punkten in das neue Jahr. Auch die anderen Leitindizes rund um den Globus verloren zweistellig, unter anderem der EuroStoxx 50 (-11,7%), der amerikanische Dow Jones (-11,8%), der S&P 500 (-14%) sowie der japanische Nikkei (-17%).

Einige Gründe für die weltweite negative Entwicklung lagen in der Unsicherheit der Anleger über eine Beilegung des riesigen Handelskonfliktes, der Angst vor einem harten Brexit und Rezessionsängsten, welche durch eine inverse Zinsstrukturkurve in den USA aufkamen.

Zu Beginn des ersten Quartals des Jahres 2019 drehte hingegen die Stimmung an den Märkten und alle großen Indizes konnten eine deutlich positive Performance aufweisen.

Hervorgerufen wurde die gute Stimmung durch die Aussicht auf mittel- bis langfristig niedrige Zinsen in den USA und Europa sowie einer eventuellen Einigung im Handelsstreit. Vor allem Letzteres sorgte immer wieder für eine sehr hohe Volatilität an den Märkten.

Auch das zweite Quartal des Kalenderjahres 2019 wurde von den beiden Hauptthemen Handelskonflikt und Brexit dominiert. Durch die Zuversicht der Marktteilnehmer auf eine Einigung im Handelskonflikt und einen geordneten Brexit konnte die Rally des ersten Quartals fortgesetzt werden. Vor allem der erneute Aufschub des Brexit Termins auf den 31.10.2019 führte zu einem Aufschwung an der Börse, da hierdurch ein ungeordnetes Ausscheiden Großbritanniens in letzter Minute vermieden wurde.

Das dritte Quartal 2019 war vom näher rückenden Brexit Ende Oktober und einem drohenden Amtsenthebungsverfahren gegen den US-Präsident Donald Trump gekennzeichnet.

Aber auch der weiter schwelende Handelsstreit zwischen den USA und China begleitete die Märkte.

Die erneute Absenkung der Einlagenfazilität durch die EZB von -0,4% p.a. auf -0,5% p.a. durch die EZB sorgte für einen Anstieg bei der Nachfrage nach Aktien im Euroraum. Auf Quartalsbasis stieg der EuroStoxx 50 um etwa 2,1% auf rund 3.546 Punkte.

Das im Aktienbereich stark negativ geprägte erste Geschäftsquartal wurde durch die im Geschäftsjahresverlauf positiven Entwicklungen an den Märkten überkompensiert. Der DAX notierte zum Ende des Geschäftsjahres bei 12.438 Punkten höher als bei Beginn.

WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD

Der Euro startete mit einem Wert von ca. 1,16 EUR/USD in die Berichtsperiode. Im Geschäftsjahresverlauf verlor der Euro kontinuierlich gegenüber dem Greenback an Wert. Die Schwankungen hielten sich hierbei in einem für Devisen üblichen höheren Bereich. Es gab quasi keine extremen Verwerfungen. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde entsprechend das Tief mit ca. 1,09 EUR/USD markiert.

Ursachen für den schwächer werdenden Euro war das sich eintrübende konjunkturelle Klima in Europa. Auch die Leitzinssenkung in den USA und der Angriff auf die Ölfelder in Saudi-Arabien führten zu einem stärkeren Dollar.

AUSBLICK AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Die Indikatoren aus den USA und Europa zeigen erste Anzeichen für eine Stabilisierung der globalen Wachstumsdynamik. Die Inflationsrate wird voraussichtlich auch im nächsten Geschäftsjahr unterhalb der jeweiligen Notenbankzielzone verbleiben, mit starken Ausschlägen wird nicht gerechnet. Weitere mögliche Leitzinsänderungen werden zunächst keine entscheidende Rolle spielen. Sowohl bei der EZB als auch bei der Fed ist kurzfristig mit keinen größeren Änderungen der Leitzinsen zu rechnen.

Der Leitzins für die Euro-Zone wird weiterhin bei der 0-Prozent-Marke bleiben, allenfalls die Einlagenfazilität könnte noch einmal leicht abgesenkt werden. In den USA wird mit einem Zins zwischen 1,25% p.a. und 1,75% p.a. gerechnet. Die 10-Jahres-Bund-Rendite wird im negativen Bereich bleiben, bei den US-Treasuries wird diese weiterhin im Positiven zwischen 1,5 und 2,5 Prozent liegen.

Die treibenden Faktoren werden im neuen Geschäftsjahr 2019/2020 der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der zwischenzeitlich auf den 31.01.2020 verschobene Brexit bleiben.

Im Zuge der nächsten Entscheidung über den Austritt der Briten aus der EU ist mit Schwankungen an den Finanzmärkten zu rechnen. Ein harter Brexit könnte erneut für Chaos an den Märkten sorgen. Eine erneute Verlängerung scheint das wahrscheinlichste Szenario zu sein, die Unsicherheit der Anleger wird jedoch bleiben. Ein geregelter Brexit oder eine eventuelle Neuwahl werden damit allerdings wahrscheinlicher und es könnte eine Entspannung an den Börsen geben. In diesem Zusammenhang könnte eine Unterhauswahl gegen Ende 2019 einen erheblichen Einfluss auf das weitere Verfahren und die Märkte haben.

Der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China wird der zweite entscheidende Faktor im nächsten Jahr sein. Dabei kann dieses Thema die Märkte in beide Richtungen extrem beeinflussen. Bei einer drohenden Eskalation muss mit großer Angst bei den Anlegern gerechnet werden und der Flucht in vermeintlich „sichere Häfen“. Insbesondere die Aktienmärkte könnten von einem solchen Szenario besonders betroffen sein und mit einer heftigen Korrektur reagieren. Auch eine Konkretisierung von Zöllen für Produkte aus der EU erscheint wahrscheinlich. Dies wird vor allem Deutschland als starke Exportnation besonders betreffen.

Auch der anstehende US-Wahlkampf im kommenden Jahr 2020 wird eine Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund muss vor allem mit einer weiteren Verschärfung der US-Strafzölle gerechnet werden.

Ein erfreulicheres Szenario stellt eine Entspannung des Konflikts und eine Senkung der Strafzölle beider Seiten dar. Ein direkter Abbau aller Zölle erscheint höchst unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich. Ein solches Szenario sollte für einen starken Aufwind an den Märkten sorgen.

Seitens der EZB wird auch unter der neuen Präsidentin Christine Lagarde eine Fortsetzung der bisherigen Geldpolitik erwartet. Zuletzt mehrten sich jedoch kritische Stimmen über negative Auswirkungen der ultralockeren Geldpolitik. Daher blicken die Marktteilnehmer mit Spannung auf die weiteren Entwicklungen. Insgesamt ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die Zinsen am langen Ende in der Eurozone stark ansteigen werden. Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit werden voraussichtlich weiterhin negative Renditen aufweisen. Die Risikoaufschläge anderer Eurostaaten, wie z. B. den Peripheriestaaten, können jedoch stark schwanken. In Amerika wird erst zum Ende des ersten Quartals 2020 mit einer weiteren Absenkung der Leitzinsen gerechnet. Die Notenbank wird die Politik der kleinen Zinsschritte fortführen und situativ auf die Konjunktur- und Wachstumszahlen reagieren. Derzeit ist nicht mit einer stark inversen Zinsstrukturkurve zu rechnen.

(Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf)

RALF LANGHOFF,
RESORTLEITER
MITGLIEDERVERWALTUNG



»Dass die Babcock Pensionskasse wieder die Mitgliederverwaltung übernimmt, ist eine sehr erfreuliche Mitteilung.«

Monika Dröge, 70 Jahre, Bad Salzdetfurth

»Ich gratuliere Ihnen zum Jubiläum. Außerdem finde ich es gut, dass die Babcock Pensionskasse wieder die Mitgliederverwaltung übernommen hat.«

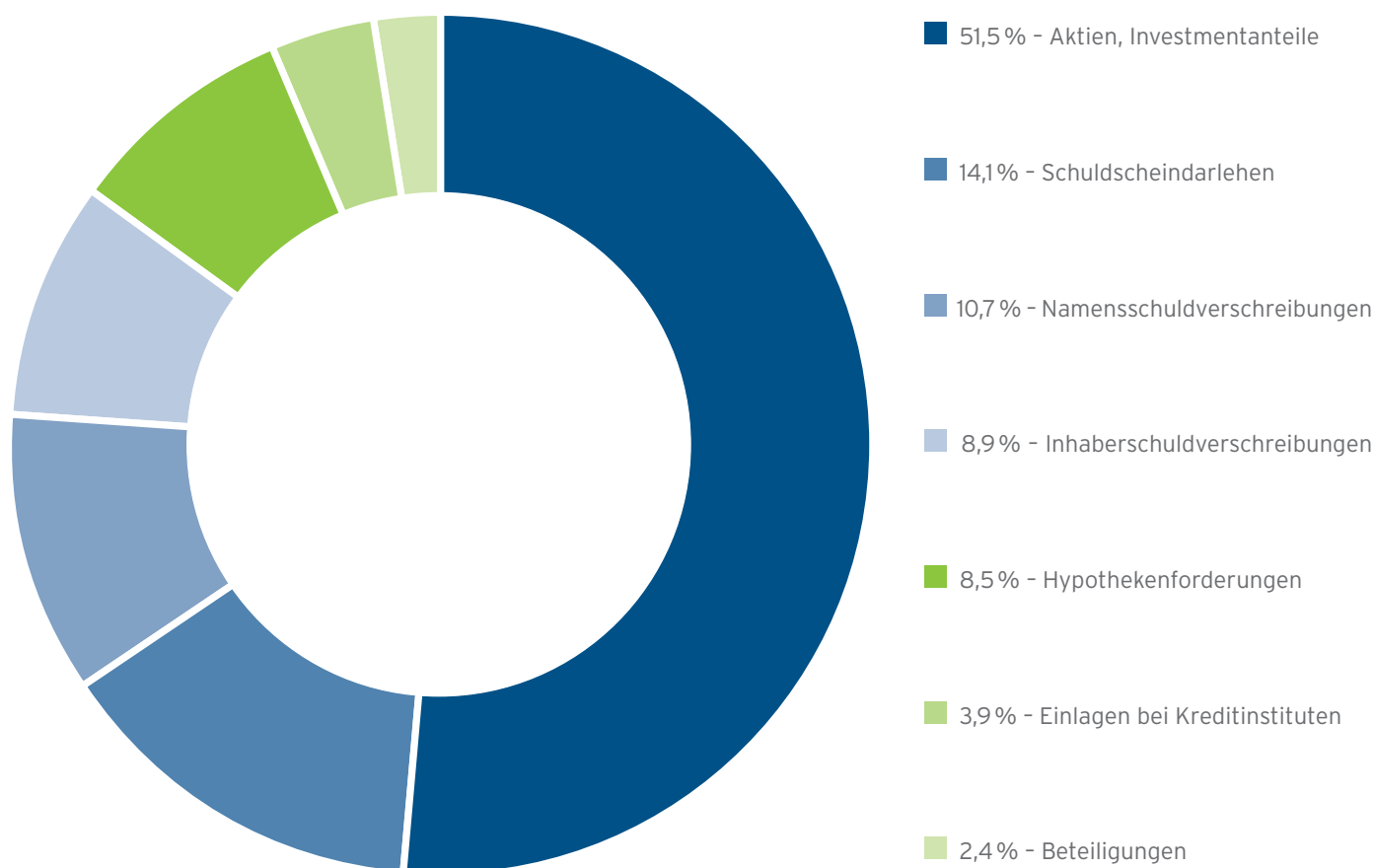
Fred Hohmann, 69 Jahre, Köln

UTE MANSBERG,
MITGLIEDERVERWALTUNG



KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONS KASSE

Die Buchwerte der Kapitalanlagen betrugen zum 30. September 2019 544.205 TEUR (Vj. 541.397 TEUR).



Die Aufteilung des Bilanzpostens B. Kapitalanlagen ergibt sich auf Seite 27 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz – Aktiva“.

Im Geschäftsjahr wurde ein neues Beteiligungsverhältnis an einer Gesellschaft eingegangen und Gesellschaftsanteile an drei Gesellschaften veräußert. Der Anteil der Beteiligungen verringerte sich von 4,4% auf 2,4%.

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 51,5% (Vj. 52,4%) der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgten im Geschäftsjahr weitere Kapitalabrufe (insgesamt 31,9 Mio. EUR) für die Fonds Adveq Private Equity, Magna Babcock Select und dem BPK Universal-Fonds.

Innerhalb des BPK Universal-Fonds wurden im Geschäftsjahr weitere Investitionen und Verkäufe getätigt, um die Zielalloka-

tion gemäß der Asset-Liability-Studie zu erreichen. Innerhalb des BPK Universal-Fonds endete die Laufzeit eines Immobilienfonds über 10 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden zwei Absolut Return Fonds in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. Euro und zwei global ausgerichtete Aktienfonds über insgesamt 10 Mio. EUR abgebaut. Zum einen, um Liquidität zu schaffen und zum anderen, um Marktrisiken zu reduzieren. Weiterhin wurde ein Rentenfonds aus dem Bereich Schwellenländeranleihen über 6,5 Mio. EUR verkauft. Aus der Assetklasse Wandelanleihen wurde ein Fonds über 5 Mio. Eur. liquidiert. Reinvestitionen erfolgten zum größten Teil in die illiquiden Investmentfonds. Auf Basis der bereits bestehenden Kapitalzusagen wurden weitere Mittel für die diversen Strategien abgerufen. Insgesamt flossen 7,3 Mio. EUR in die bestehenden Dachfonds der Bereiche Infrastruktur, Private Equity und Private Debt. Für weitere 5 Mio. EUR wurde eine Verbriefungsstruktur eines Mezzanine Fonds abgerufen. Die Veränderungen in den Fondsgeschäften haben in den letzten Jahren sukzessive Währungspositionen aufgebaut. Um dieses Risiko einzuschränken,

aber auch die Chancen auf Währungsgewinne beizubehalten, wurde für diesen Bereich ein Spezialfonds für das Währungsmanagement installiert. Um die Gesamtposition der Währungen abzusichern, wurden 2,5 Mio. EUR für dieses Segment bereitgestellt. Insgesamt wurde der BPK Universal-Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr um ca. 27 Mio. EUR reduziert. Zur weiteren Umsetzung der Kapitalanlageziele wurde die restliche Liquidität im Masterfonds gehalten.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) gab es mit insgesamt 33,9 Mio. EUR (Vj. 18,6 Mio. EUR) höhere Liquiditätsrückflüsse aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapieren (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen) als im Vorjahr.

Durch Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere auf 42,21% (Vj. 38,40%) erhöht werden. In-

gesamt wurden 13 neue festverzinsliche Wertpapiere mit einem Volumen von 56,3 Mio. EUR (Vj. 28,0 Mio. EUR) in das Portfolio aufgenommen, wobei der Teilabruf einer Anlage mit 1,05 Mio. EUR zum Schluss des Geschäftsjahres noch ausstand.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 88,14 Mio. EUR (Vj. 90,53 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren und Zukäufen innerhalb der Investmentfondsanteile.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 103,12 % der Deckungsrückstellung (Vj. 102,81 %). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vj. 1,6 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 4,15% (Vj. 4,23 %).

VERLUSTRÜCKLAGE

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch eine Zuführung von 1.323 TEUR (Vj. 294 TEUR) verstärkt, um die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen. Die Verlustrücklage beträgt zum 30.09.2019 somit 28.105 TEUR (Vj. 26.782 TEUR).

Um die Risikotragfähigkeit weiter zu erhöhen, wurde im Geschäftsjahr 2018/2019, mit Genehmigung der BaFin, die satzungsmäßige Höchstgrenze der Verlustrücklage von 5% der Deckungsrückstellung auf 10% der Deckungsrückstellung angehoben. Durch die Zuführung zur Verlustrücklage ent-

spricht diese nun 5,25% der Deckungsrückstellung (Vj. 5,00%) und soll zukünftig planmäßig weiter aufgebaut werden.

Die Solvabilitätskapitalanforderung der Babcock Pensionskasse VVaG per 30.09.2019 beträgt 22,73 Mio EUR. Die zur Bedeckung verfügbaren Eigenmittel betragen 26,74 Mio. EUR, die Solvabilitätskapitalanforderung ist damit zu 117,6% (Vj. 112,1%) bedeckt. Damit übertrifft die Babcock Pensionskasse wie im Vorjahr die Solvabilitätsanforderungen.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2019 neu berechnet und beträgt unter Berücksichtigung einer pauschalen Deckungsrückstellung 535,24 Mio. EUR (Vj. 535,64 Mio. EUR). Die pauschale Deckungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr durch eine Zuführung von 2,73 Mio. EUR (Vj. 4,62 Mio. EUR) weiter verstärkt und beträgt somit insgesamt 15,00 Mio. EUR (Vj. 12,27 Mio. EUR). Die Sterblichkeit der Rentner lag im abge-

laufenen Geschäftsjahr in allen Teilbeständen über den Erwartungen. Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentenempfänger überkompensieren die Zuführungen für Anwärter. Dies ist auf das Anwachsen des Rentner- und Abschmelzen des Aktivenbestands zurückzuführen. Ohne die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung wäre die Deckungsrückstellung aufgrund des fehlenden Neuzugangs deutlich stärker gefallen.

VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen und dem Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen (= Verwaltungskosten) betragen im Geschäftsjahr 1,81 Mio. EUR (Vj. 1,68 Mio. EUR). Die Steigerung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist im Wesentlichen auf

die temporäre Doppelbelastung durch die Rückführung der Mitglieder- und Rentenverwaltung zurückzuführen. Die interne Kostenplanung sieht gegenüber dem abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Senkung der Verwaltungskosten ab Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 vor.

LIQUIDITÄT

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und den Erträgen aus Kapitalanla-

gen. Der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 4,07 Mio. EUR (Vj. -3,98 Mio. EUR).

PERSONAL

Die Zusammensetzung des Personals (ohne Vorstand) zum 30.09.2019 ergibt sich wie folgt:

	Vollzeitbeschäftigt	Teilzeitbeschäftigt
Mitarbeiter/innen	3	5

ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt (nach Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung) 1.323 TEUR (Vj. 294 TEUR). Dieser wurde vollständig der Verlustrücklage

zugeführt. Sie beträgt somit 5,25% (Vj. 5,00%) der Deckungsrückstellung. Durch die Zuführung zur Verlustrücklage wird die Solvabilitätskapitalanforderung zu 117,6% (Vj. 112,1%) erfüllt.

RISIKOMANAGEMENT

Durch die im Geschäftsjahr in Kraft getretene EbAV-II-Richtlinie wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Pensionskassen weiter erhöht. Die Babcock Pensionskasse hat dem im Geschäftsjahr unter anderem mit der verpflichtenden Besetzung der sogenannten Schlüsselfunktionen Rechnung getragen. Die Einführung der Schlüsselfunktionen „unabhängige Risikocontrollingfunktion“ und der „Versicherungsmathematischen Funktion“ soll dazu beitragen, die Wirksamkeit und sachgerechte Ausgestaltung des Risikomanagements weiter zu fördern.

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,5% p.a. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess ist derart gestaltet, dass die Zielsetzung der Geschäftsstrategie bestmöglich erreicht werden kann. Dabei wird zur Erreichung der Mindestverzinsung das

Zielportfolio der Kapitalanlagen durch eine Asset-Liability-Studie (ALM-Studie) ermittelt und regelmäßig aktualisiert. Das durch die ALM-Studie ermittelte Zielportfolio ist Rendite-Risiko-optimiert, was bedeutet, dass bei vorgegebener Zielverzinsung keine andere Anlagestruktur als das ermittelte Zielportfolio ein geringeres Risiko erwarten lässt.

Weiterhin umfasst der Kapitalanlageprozess neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung, Streuung, Sicherheit und Rentabilität werden dabei berücksichtigt und so deren Einhaltung gewährleistet.

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch sogenannte Stresstests ermittelt. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

Zum Stichtag 30.09.2019 hat die Babcock Pensionskasse vier von vier Stresstest-Szenarien bestanden.

Im Zuge der verwaltungstechnischen Neuaufstellung der Kasse wurde im Geschäftsjahr auch das externe Risikomanagement überarbeitet. Die externe Beratung hinsichtlich Kapitalanlage- und Risikomanagement wurde an einen neuen Berater vergeben. Der Dienstleistungsumfang wurde auf die aktuellen Bedürfnisse der Pensionskasse neu abgestimmt. Zur Überwachung der Risiken werden unter anderem monatliche Performance-Reporte sowie quartalsweise Risikoberichte und Fondscontrolling-Berichte herangezogen.

RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

MARKTRISIKEN

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird durch

Im Hinblick auf die potenziell längerfristige Niedrigzinsphase wurden mit der BaFin tragbare Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit diskutiert. Im Ergebnis wird innerhalb der Deckungsrückstellung eine pauschale Deckungsrückstellung aufgebaut. Diese – für eine spätere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebundenen – Beträge können im Bedarfsfall sowohl zur Absenkung des Rechnungszinses als auch zur Verstärkung der Biometrie (Langlebigkeitsrisiko) verwendet werden. Ein sich nach der Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung noch ergebender Jahresüberschuss wird der Verlustrücklage zugeführt, um die Risikotragfähigkeit der Kasse weiter zu erhöhen.

Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

BONITÄTSRISIKO

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet. Einige Wertpapiere, die der Immobilienprojektfinanzierung dienen, werden durch einen internen Ratingprozess bewertet. Die Ergebnisse des internen Ratingprozesses führen zu einer

gleichwertigen Bonitätseinschätzung. Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit guter Bonität. Das durchschnittliche Rating der Wertpapiere in der Direktanlage liegt bei „BBB+“, wobei auf eine ausreichende Absicherung geachtet wird.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass die BPK jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Aufgrund der sinkenden Beitragseinnahmen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,3 Mio. EUR jährlich) bei steigenden Rentenzahlungen (im Dreijahresdurchschnitt um ca. 0,4 Mio.

EUR jährlich) sowie des volatilen Kapitalmarkts ist der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss tendenziell fallend. Im Geschäftsjahr betrug der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss +4,07 Mio. EUR (Vj. -3,98 Mio. EUR) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies ist vor allem auf den Zufluss von Forderungen und abgegrenzten Zinsen, die im vorangegangenen Jahr ertragswirksam abgegrenzt wurden, zurückzuführen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Die aufsichtsbehördlich genehmigten biometrischen Rechnungsannahmen zur Langlebigkeit und zur Invalidisierung werden durch den Verantwortlichen

Aktuar jährlich überprüft. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten Risikogewinne erzielt werden

Der Rechnungszins in Höhe von 3,5% stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Planungsrechnungen der BPK lassen jedoch auch weiterhin eine ausreichende Rendite erwarten, sodass das Verzinsungserfordernis gedeckt bleibt. Die BPK betreibt Risikovorsorge, indem sie eine pauschale Deckungsrückstellung bildet, die auch zur Entlastung des rechnungsmäßigen Zinserfordernisses verwendet werden kann.

ALLGEMEINE UND ORGANISATORISCHE RISIKEN

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen Verwal-

tung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozeduren ab.

AUSBLICK

Im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld ist das vorrangige Ziel der BPK, die garantierten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen zuverlässig und dauerhaft sicherzustellen und den Mitgliedsunternehmen als zuverlässiger Träger ihrer betrieblichen Versorgungszusagen zur Verfügung zu stehen.

In den folgenden Geschäftsjahren wird es unverändert notwendig sein dafür Sorge zu tragen, dass ausreichende Mittel für die Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zur Verfügung stehen und die Kasse ihre Risikotragfähigkeit erhöht. Dem wird durch eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen, d. h. erwirtschaftete Überschüsse werden in der Deckungsrückstellung angesammelt, parallel dazu soll die satzungsgemäße Verlustrücklage auf bis zu 10% der Deckungsrückstellung aufgefüllt werden.

Auf Basis der festgelegten „Geschäftsstrategie 2019+“ soll die notwendige Verzinsung mit dem geringsten hierfür erfor-

derlichen Risiko erreicht werden. Auf Basis dieser Zielsetzung wird die Anlagepolitik durch die jeweils aktuelle ALM-Studie gesteuert.

Ein weiteres unverändertes, wesentliches Ziel bleibt die Wiedererlangung des Neugeschäfts, wodurch die BPK ihre Risikotragfähigkeit weiter verbessern will und ihren Mitgliedern sowie Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Gestaltung ihrer betrieblichen Altersversorgung ermöglicht.

Die potenziell längerfristige Niedrigzinsphase bei tendenziell steigender Lebenserwartung kann weitere Verstärkungen der Deckungsrückstellung erfordern.

Vor dem Hintergrund der noch bestehenden Untersagung des Neugeschäfts und des damit strukturell unveränderten Mitgliederbestands gehen wir weiter von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen aus.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Chancen bestehen in der Wiederzulassung zum Neugeschäft. Die Wiederzulassung ermöglicht es der Kasse ihren Trägerunternehmen als einheitlicher Durchführungsweg zur Verfügung stehen zu können. Damit könnte die Babcock Pensionskasse

zum einen die Möglichkeiten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes für ihre Trägerunternehmen nutzen und zum anderen die mögliche, längere Anwartschaftsphase durch Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters anbieten.

»Herzlichen Glückwunsch zum 65. Firmenjubiläum. Darum möchte ich heute danken für die Treue ohne Schranken, für die Liebe, das Verstehen und das Miteinandergehen.«

Ursula-Maria Pfrogner, 79 Jahre, Mülheim

HEIKE VAN DEN BOOM,
MITGLIEDERVERWALTUNG



KATHRYN MÜLLER,
MITGLIEDERVERWALTUNG



»Glückwunsch zu Ihrer Entscheidung, die Verwaltung wieder in die eigenen Hände zu nehmen. Das fühlt sich an wie nach Hause zu kommen!«

Dr. Peter Steinmetz, 75 Jahre, Kiel

RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das aktuell wesentlichste Risiko der Babcock Pensionskasse besteht in den Kapitalanlagerisiken aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase, die zu einer Unterschreitung der Mindest-

renditeanforderung von nominell 3,5% p.a. führen können. Von einer kurz- oder mittelfristigen Erholung des Zinsniveaus gehen wir aktuell nicht aus.

SONSTIGE ANGABEN

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Berlin.

**BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN
(OHNE SONSTIGE VERSICHERUNGEN) IM GESCHÄFTSJAHR 2018/2019**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRES 01.10.2018	6.259	1.447	5.807	586	19.757.376	2.350	45	30	3.785.853	55.185	10.981
II. Zugang während des Geschäftsjahrs											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	–	–	306	54	1.306.833	147	7	10	263.241	6.624	5.464
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	53	28	1	12	2.037					–	–
3. GESAMTER ZUGANG	53	28	307	66	1.308.870	147	7	10	263.241	6.624	5.464
III. Abgang während des Geschäftsjahrs											
1. Tod	21	1	217	16	646.415	108	–	–	153.826	–	–
2. Beginn der Altersrente	290	52	–	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	16	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	–	–	3	1	2.483	1	–	8	351	–	3.540
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	19	7	–	–	–	12	2	–	3.340	–	–
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
7. Sonstiger Abgang	1	–	2	–	1.791	–	–	–	–	–	–
8. GESAMTER ABGANG	347	62	222	17	650.689	121	2	8	157.517	–	3.540
IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES 30.09.2017	5.965	1.413	5.892	635	20.415.557	2.376	50	32	3.891.577	61.809	12.905
DAVON											
1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN	3.469	1.027									
2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN											

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Jahresabschluss 2018/2019



BILANZ DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2019 - AKTIVA

AKTIVA	Stand am 30. September 2019 EUR				Stand am 30. September 2018 TEUR			
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.372.375,43				1.424	
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	1.372.375,43			0	1.424
B. KAPITALANLAGEN								
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			0,00				0	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen		12.999.934,05				23.634		
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	12.999.934,05			0	23.634	
III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		280.114.037,60				283.633		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		48.130.045,67				53.622		
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		46.480.000,02				12.901		
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	58.333.333,33				70.000			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	76.775.000,00	135.108.333,33			71.350	141.350		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		21.372.853,32	531.205.269,94	544.205.203,99		26.257	517.763	541.397
C. FORDERUNGEN								
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:								
1. Versicherungsnehmer		26.916,08				11		
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		26.210,77	53.126,85			12	23	
II. Sonstige Forderungen			7.418.286,43	7.471.413,28			9.749	9.772
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
I. Sachanlagen			236.611,83				273	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.198.110,41	3.434.722,24			1.593	1.866
E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN								
I. Abgegrenzte Zinsen			7.726.351,55				9.287	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			37.852,00	7.764.203,55			33	9.320
				564.247.918,49				563.779

Ich bestätige entsprechend §128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 29.01.2020

Treuhänder
Marius Fengels

BILANZ DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2019 - PASSIVA

PASSIVA	Stand am 30. September 2019 EUR		Stand am 30. September 2018 TEUR	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	28.105.256,15	<u>28.105.256,15</u>	26.782	<u>26.782</u>
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Deckungsrückstellung	535.240.471,00		535.642	535.642
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
- Bruttobetrag	21.012,82	<u>535.261.483,82</u>	40	<u>40</u>
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	150.170,00		137	
II. Sonstige Rückstellungen	197.224,42	<u>347.394,42</u>	192	<u>329</u>
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	251.738,75		163	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	282.045,35	<u>533.784,10</u>	823	<u>986</u>
- davon aus Steuern	87.017,61		90	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0,00</u>
		<u>564.247.918,49</u>		<u>563.779</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 535.240.471,00 EUR nach dem zuletzt am 2. Februar 2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Stuttgart, 29.01.2020



Verantwortlicher Aktuar
Mark Walddörfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

	1. Oktober 2018 - 30. September 2019 EUR			1. Oktober 2017 - 30. September 2018 TEUR		
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
- Gebuchte Bruttobeiträge			4.789.600,24			5.065
2. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus Beteiligungen		636.000,00			163	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	0,00			3.109		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>20.413.621,51</u>	20.413.621,51		<u>20.766</u>	23.875	
c) Erträge aus Zuschreibungen		508.420,93			492	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.656.882,51</u>	23.214.924,95		<u>1.306</u>	25.836
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			210,00			0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
- Bruttobetrag		24.894.117,06			24.250	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
- Bruttobetrag		<u>-18.963,61</u>	24.875.153,45		<u>16</u>	24.266
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen						
- Deckungsrückstellung			-401.386,00			2.299
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
- Verwaltungsaufwendungen			1.014.384,07			1.063
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		682.168,45			1.572	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00			1.250	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	682.168,45		<u>0</u>	2.822
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung			302,88			0
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.834.112,34			449
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG						
1. Sonstige Erträge		47.333,49			6	
2. Sonstige Aufwendungen		<u>282.334,59</u>	<u>-235.001,10</u>		<u>133</u>	-127
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.599.111,24			322
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		275.477,64			26	
5. Sonstige Steuern		<u>470,12</u>	275.947,76		<u>2</u>	28
6. Jahresüberschuss			1.323.163,48			294
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<u>1.323.163,48</u>			<u>294</u>
8. Bilanzgewinn			0,00			0

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung

von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Für die Bewertung der Beteiligungen wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Zur Ermittlung der Zeitwerte wurde im Wesentlichen die Equity-Methode herangezogen.

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde die Regelung des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Aktien und Investmentanteile werden über die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Für Inhaberschuldverschreibungen werden, wenn möglich, Börsenkurse herangezogen, sofern keine Börsenkurse vorliegen, wird ebenfalls das Discounted-Cashflow-Verfahren angewendet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert. Die Zeitwerte werden unter Zugrundelegung allgemeiner Daten nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt. Der Zeitwert der Einlagen entspricht dem Nominalwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) werden zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 535.240.471,00 EUR wurde entsprechend dem am 14. Mai 2009 genehmigten Technischen Geschäftsplan mit Nachträgen, zuletzt am 02. Februar 2015 genehmigt, berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach einer prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus überhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 resultieren.

Der Rechnungszins beträgt 3,5%. Dabei ist die pauschale Deckungsrückstellung so bemessen, dass die Pensionskasse jederzeit eine Absenkung des Rechnungszinses auf 3,29% durchführen könnte. Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70% und für Frauen 85% der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25% ihres Ausgangswertes reduziert.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungs-

verpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Pensionsrückstellung ist mit dem versicherungsmathematischen Barwert unter Anwendung einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, entspricht einem Rechnungszins von 2,82% und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet worden. Die Rentenentwicklung ist mit 1,75% angenommen worden.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

ALLGEMEINE ANGABEN

Weder im Zeitraum vom 01. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Absonderungs-

rechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2019

AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE	1.423.741,17	90.338,08	0,00	1.666,02	0,00	140.037,80	1.372.375,43	-	-
B KAPITALANLAGEN									
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen									
1. Beteiligungen	23.634.045,81	996.325,00	0,00	11.630.436,76	0,00	0,00	12.999.934,05	13.714.476,35	23.634.045,81
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	283.633.260,50	31.879.980,56	0,00	35.399.203,46	0,00	0,00	280.114.037,60	289.841.526,08	291.745.565,36
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	53.621.644,38	5.000.000,00	0,00	11.000.019,64	508.420,93	0,00	48.130.045,67	50.482.504,01	56.800.799,38
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	12.901.036,59	33.980.000,02	0,00	401.036,59	0,00	0,00	46.480.000,02	48.139.960,65	13.978.544,87
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	70.000.000,00	5.333.333,33	0,00	17.000.000,00	0,00	0,00	58.333.333,33	66.245.226,66	77.642.815,35
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	71.350.000,00	10.950.000,00	0,00	5.525.000,00	0,00	0,00	76.775.000,00	85.945.643,39	79.490.486,95
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.257.270,31	26.172.017,67	0,00	31.056.434,66	0,00	0,00	21.372.853,32	21.372.853,32	26.257.270,31
SUMME B III.	517.763.211,78	113.315.331,58	0,00	100.381.694,35	508.420,93	0,00	531.205.269,94	562.027.714,11	545.915.482,22
SUMME B KAPITALANLAGEN	541.397.257,59	114.311.656,58	0,00	112.012.131,11	508.420,93	0,00	544.205.203,99	575.742.190,46	569.549.528,03
INSGESAMT	542.820.998,76	114.401.994,66	0,00	112.013.797,13	508.420,93	140.037,80	545.577.579,42	575.742.190,46	569.549.528,03

B. KAPITALANLAGEN

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzugebende Beteiligungen nach §285 Nr.11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

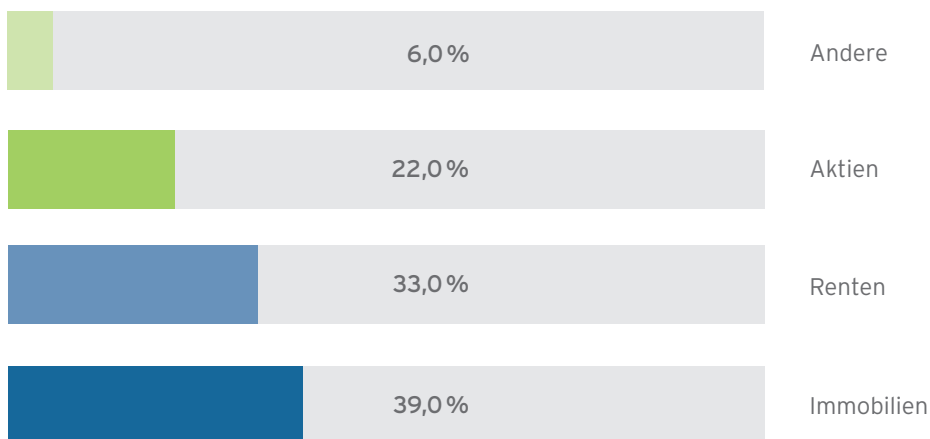
Unternehmen, Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2018	Ergebnis zum 31.12.2018
Projektgesellschaft Galerie Andernach GmbH & Co. KG, Hamburg	0,01 %	3.079.075,42 EUR	- 320.149,37 EUR
FOP Beteiligungs-GmbH, Wien	5,71 %	-23.275.790,91 EUR	-1.586.411,67 EUR
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0 %	74.786,37 EUR	674.226,36 EUR
Limbecker Platz 1 GmbH, Hamburg	5,10 %	9.578.337,85 EUR	1.418.667,92 EUR

* stille Beteiligung, Wirtschaftsjahr 01.10. - 30.09. d.J., Daten beziehen sich auf den 30.09.2018

III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Für das Geschäftsjahr 2018/2019 wurden insgesamt Ausschüttungen von 8.246 TEUR (Vj. 8.580 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt, wovon 8.216 TEUR (Vj. 8.451 TEUR) auf die Spezialfonds entfallen. Von den Ausschüttungen der Spezialfonds entfielen wiederum auf einen Masterfonds 4.200 TEUR (Vj. 7.750 TEUR), auf die Immobilienspezialfonds 2.255 TEUR (Vj. 74 TEUR), auf zwei Mezzanine Fonds 1.497 TEUR (Vj. 425 TEUR) und auf einen private Equity Fonds 264 TEUR (Vj. 202 TEUR).

DIE FONDS LASSEN SICH - GEMESSEN AM MARKTWERT - IN FOLGENDE SEGMENTE UNTERTEILEN:



Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Reserven in Höhe von 9.727 TEUR (Vj. 8.112 TEUR). Davon entfallen hauptsächlich 5.260 TEUR (Vj. 1.641 TEUR) auf den BPK Universal-Fonds, 1.461 TEUR (Vj. 5.752 TEUR) auf den Magna Babcock Select Fonds und 2.234 TEUR (Vj. 1.136 TEUR) auf den Adveq Private Equity Fonds.

Bei zwei Inhaberschuldverschreibungen wurden Zuschreibungen nach der Effektivzinsmethode auf den Rückzahlungsbetrag vorgenommen.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen. Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren nicht erforderlich.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 53 TEUR (Vj. 23 TEUR), die zum 30. September 2019 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen von 7.418.286,43 EUR (Vj. 9.749 TEUR) beinhalten im Wesentlichen:

Eine Forderung gegenüber dem BPK Universal-Fonds aus einer ausstehenden Ausschüttung i.H.v. 4.200.000,00 EUR die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen ist, sowie eine Forderung über 1.188.698,63 EUR aus einem Hypothekendarlehen. Weiterhin enthalten sind vorausgezahlte Rentenleistungen i. H. v. 2.014.125,04 EUR, die das Folgegeschäftsjahr betreffen.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV-Hardware und zwei Firmenfahrzeuge aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 3 Kreditinstituten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 7.726.351,55 EUR (Vj. 9.287 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen sowie Ausgaben i. H. v. 37.852,00 EUR (Vj. 33 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß §193 VAG

Die Verlustrücklage beträgt nach der Dotierung des Jahresüberschusses von 1.323.163,48 EUR insgesamt 28.105.256,15 EUR (Vj. 26.782 TEUR).

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2019 neu berechnet und beträgt 535.240.471,00 EUR (Vj. 535.542 TEUR). Zur Verstärkung der Deckungsrückstellung ist dort eine pauschale Deckungsrückstellung in Höhe von 15.000.000,00 EUR (Vj. 12.271 TEUR) enthalten. Im Geschäftsjahr wurde die pauschale Deckungsrückstellung durch eine Zuführung von 2.729.105,00 EUR verstärkt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten für das Geschäftsjahr 2018/2019.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i. H. v. 150.170,00 EUR (Vj. 137 TEUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre (2,82%) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren (2,05%) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 17.300 EUR höher ausgefallen.

II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter anderem gebildet für: Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Rechtsberatungskosten.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier enthalten ist eine Verbindlichkeit gegenüber Versicherungsnehmern aus Rentenzahlungsverpflichtungen i. H. v. 251.738,75 EUR (Vj. 163 TEUR).

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 282.045,35 EUR (Vj. 824 TEUR) bestehen wesentlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 175.126,55 EUR (Vj. 249.925,33 EUR) sowie aus Verbindlichkeiten aus Steuern i. H. v. von 87.017,61 EUR (Vj. 90 TEUR).

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2018 BIS 30. SEPTEMBER 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR
Mitgliederbeiträge	2.671.262,59	2.802.110,80
Firmenbeiträge	2.118.337,65	2.262.837,09
INSGESAMT	4.789.600,24	5.064.947,89

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	636.000,00	162.533,33
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten	0,00	3.108.511,30
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.413.621,51	20.766.151,94
c) Erträge aus Zuschreibungen	508.420,93	491.595,23
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.656.882,51	1.305.828,19
INSGESAMT	23.214.924,95	25.834.619,99

Die Erträge aus Zuschreibungen von 508.420,93 EUR betreffen zwei Inhaberschuldverschreibungen und resultieren aus der aufschiebenden Zinskomponente der Wertpapiere. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren mit 759.905,58 EUR hauptsächlich aus dem Verkauf von Investmentanteilen, die zum Zweck der Portfolioumschichtung veräußert wurden sowie mit 892.413,69 EUR aus der vorzeitigen Rückzahlung einer Inhaberschuldverschreibung.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 24.894.117,06 EUR (Vj. 24.250 TEUR).
- b) Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019 -18.963,61 EUR (Vj. 16 TEUR).

4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	596.736,68	654.102,35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	80.301,56	85.714,32
Aufwendungen für Altersversorgung	32.879,16	22.794,40
AUFWENDUNGEN INSGESAMT	709.917,40	762.611,07

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für das Outsourcing des Risikomanagements sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR
Grundstücke und Bauten	0,00	1.250.077,64
Außerordentliche Abschreibungen auf Grund und Boden	0,00	0,00
INSGESAMT	0,00	1.250.077,64

VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHR

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht angefallen.

Weitere Angaben

Am 30. September 2019 waren neben den zwei Vorstandsmitgliedern 8 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 8 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 5 bis 7 angegeben.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von 23.673 TEUR gegenüber zwei Fondsgesellschaften (Kapitalzusagen) und zwei weiteren Kapitalzusagen bzw. offenen Kapitalabrufen über 9.050 TEUR.

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 296 TEUR (Vj. 368 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden 32 TEUR (Vj. 32 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, 29.01.2020
Babcock Pensionskasse VVaG
Der Vorstand



Vowinkel



Langhoff



Walddörfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

AN DIE BABCOCK PENSIONS KASSE VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT, OBERHAUSEN:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, – bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermög-

lichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit,

aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den

gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 21.02.2020

axis advisory + audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Axer
Wirtschaftsprüfer



Glößner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019 sind durch die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, den 09.03.2020



Gilhaus
Vorsitzender



Konstantinovic



Vossen



Hass
stellv. Vorsitzender



Boy



Speck

IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG

CONTACT GmbH, Oberhausen

www.contact-gmbh.com

DRUCK

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

BILDNACHWEIS

CONTACT GmbH

PR-Fotografie Köhring

Fotografie-Walden

HERAUSGEBER

Babcock Pensionskasse VVaG

Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20

E-Mail: kontakt@bpko.de

Internet: www.babcock-pensionskasse.de



